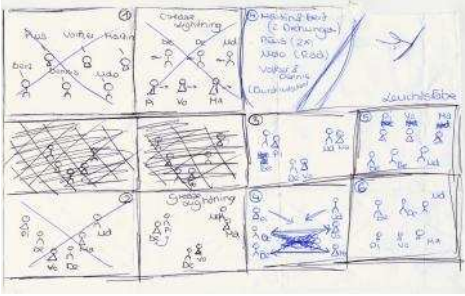


Männerballett



Das diesjährige Männerballet tanzt unter der Leitung von Jenny Mellert nach obiger Choreographie.

Eigentlich ist damit alles klar, aber vielleicht will ja doch noch der ein oder andere sehen, ob und wie unsere Vorgaben das umsetzen?

Formel-Eins-Feeling in Hegne

Samstag morgen in der Halde. Aufheulende Motoren schrecken die Anlieger vom Frühstückstisch ans Fenster. Was ist denn bei Kingers los? Simon versucht schon zum x-ten Mal den Rückwärtsgang einzulegen um aus der Parklücke zu fahren. Das verflixte Ding will sich nicht einlegen lassen. Der Motor heult und heult, aber der Gang will nicht rein.

Plötzlich steigt Simon entnervt aus dem Auto. Doch wer ist das? Simon? Nein, Astrid steigt aus. Sie verschwindet im Haus und kehrt kurze Zeit später mit Simon wieder zurück. Beide steigen ins Auto, Astrid diesmal als Beifahrer.

Simon startet, oh Wunder, ohne Motorengeheul, fährt aus der Parklücke und verschwindet.

Kurze Zeit später kehren sie mit gefülltem Einkaufskorb wieder zurück. Somit ist der Sonntagsbraten doch noch gerettet worden.

Hegne ist Weltstadt!



Hegne muss einfach eine Weltstadt sein, warum sonst hätte es einen **Rauchfreien Bahnhof** (Non-Smoking-Station)? Noch dazu ohne Wardedach oder gelbe Raucherzonenmarkierung?

Diese Begebenheit konnte nur durch aufmerksame Nachbarn veröffentlicht werden. Ohne diese Mithilfe wäre unser Afeanz nicht machbar.



**KARL SUTTER
NACHFOLGER**
SANITÄRE INSTALLATIONEN

Reparaturen + Kundendienst - Altbausanierung
2arl-Benz-Str. 9, Konstanz, Tel. 0 75 31 / 6 12 20
Fax 0 75 31 / 6 34 36



Schwere Kost

Dem Hund geht es schlecht. Er frisst nichts mehr und macht auch kein Geschäft. Man muss unbedingt mit ihm zum Tierarzt. Es stellt sich heraus, der kleine Kerl hat einen Stein verschluckt.

Er muss Paraffin saufen um das Teil auf natürlichem Weg wieder loszuwerden. Paraffin in Lampen ist an sich ja was Schönes, aber wenn der Hund es trinken soll, sieht die Sache anders aus. Mit viel Geduld und Unterstützung der Familie flößt man ihm (dem Hund) 2 Ampullen ein. Die Küche und alle Beteiligten sind danach säuberungsbedürftig. Selbstredend wurde das Zeug im gesamten Umfeld verteilt.

2 Stunden später, nach viel Grummeln im Bauch muss das Tier dringend an die frische Luft. Nach wenigen Metern setzt es sich zur großen Aktion parat.

Frauchen hat sich für diesen Fall extra mit einer neuen Taschenlampe bewaffnet um den Ablauf des Geschäfts zu überprüfen. Als der Stein endlich „ausgeschissen“ ist, vollführt die Halterin einen Freudentanz der Winnetou alle Ehre gemacht hätte.

Anmerkung der Redaktion: Ähnlichkeiten mit der Halterin eines kleinen, alten, weißen Hundes aus der Halde sind rein zufällig so gewollt.

NEU im Hegner Alefanz: wir prämiieren das beste Kostüm!

Gewonnen hat am Bunten Abend 2008 dieses Mäschgerle für seine täuschend echte Verkleidung als Cocker-Spaniel. Leider konnten wir den Preis bisher nicht überreichen, da wir nicht wissen wer sich da verkleidet hatte!



Wo laufen sie denn?

Klaus S. geht abends mit seinen Hunden spazieren. Wie immer haben sie ihre Leuchthalsbänder an, damit man sie besser sehen kann. Bettina, die gerade mit dem Auto von Allensbach kommt, sieht Klaus hilflos am Straßenrand beim Pfarrhaus stehen und rufen: „Wastel, Wastel, wo bist du?“ Sie hält an und meint: „Klaus, wenn Du die Hunde suchst, Stella sitzt schon auf der anderen Straßenseite und wartet auf Euch, und Wastel steht direkt neben Dir und schaut Dich an!“

Willst Du gepflegte FüÙe haben, musst Du zu Bettina traben.

Bettina Schieß

Fach-Fußpflege

„Ärztlich geprüfte Fach-Fußpflegerin,“

Zur Halde 28a

78476 Allensbach-Hegner

07533/933470

Bettis Fusspflege



Spaghetti a la Pril

Christian K. und Birgit W. sind bei den „Bächle-Butzer“ und natürlich dabei, wenn man im Wald bei Adelheiden den Narrenbaum holt. Als treusorgende Mutter hat Birgit natürlich ihrem Sohn Benny etwas zum Essen gekocht, denn aus dem Wald bei Adelheiden kommt man erfahrungsgemäß sehr spät wieder heim.

Benny hat sich seine Spaghetti mit Sauce warm gemacht, gegessen und alles wieder ordentlich weggeräumt. Die restlichen Spaghetti in den Kühlschrank. Die restliche Sauce im Topf war zähflüssig und klebte am Boden (vielleicht hatte die doch etwas zu lange gekocht?). Also etwas Wasser in den Topf und einen ordentlichen Schuss Spüli dazu. Das wird das Ganze schon aufweichen.

Abgekämpft von diesem harten Tag kam Christian spät abends heim. Er

Sauberer Start ins Jahr

Die silvesterlichen Experimente mit der Droge Alkohol (freiwillige Versuchspersonen waren mehrere junge Hegner, die alleine feierten und im Eifer des Versuches sogar die Kracher vergaßen) musste Appenzellerrüde Sasko K. noch in der Silvesternacht ungeschuldigerweise ausbaden.

Als die Eltern nachts um halb vier wohlgelaunt und hundemüde nach Hause kamen, war die Wohnung zwar schon wieder sauber gewischt und geruchsneutral, leider aber nicht das Fell des seine Herrchen so fröhlich begrüßenden Vierbeiners, der drum umgehend trotz heftigen Protests in die Badewanne verfrachtet und gründlich шампониert werden musste. Ob weitere Versuche je bewilligt werden?

und Thomas hatten erfolgreich die Kanne aus Allensbach nach Jahren wieder zum Knallen gebracht und dies natürlich auch ordentlich gefeiert.

Hunger!, mal sehen was der Kühlschrank hergibt. Mmhhh, leckere Spaghetti und Sauce waren da. Die Spaghetti auf den Teller, die Sauce kräftig durchgerührt, dass sie wieder sämig wird und ab in die Mikrowelle.

Nach knapp drei Minuten waren sie heiß. Noch etwas Parmesankäse drüber und ran an den Tisch. Christian war entzückt, dass er an diesem Tag noch so was Gutes zum Essen bekam.

Als der Teller nur noch dünn mit Spaghetti überzogen war, kam Benny aus seinem Zimmer und traute seinen Augen nicht: „...und das Spülmittel hast du gar nicht bemerkt?“

Na wie denn, nach solch einem Tag.



Geöffnet von April - Oktober
Auf Ihren Besuch freut sich
Fam. Richard Schieß mit Team



Strandweg 34, 78476 Allensbach
Tel. 07533-6420
www.campingplatz-himmelreich.de

Leicht Verwirrt

Büttenrede (leicht gekürzt) von *Karin Deggelmann*

am 2.+3. Februar 2008 in Hegne

Motto: Die Welt zu Gast in Hegne

Ho Narro, ich freu mich sehr,
Euch zu sehn, s'isch lange her.
Ich wollt zerscht überhaupt nicht kommen,
denn ich bin etwas mitgenommen.
Man hat Demenz mir attestiert,
des hot mich anfangs schwer frustriert.
Jetzt wohn ich in St. Angelus
und seither schwindet mein Verdruß.
Die hond die besten Referenzen
bei verschiedenen Demenzen.
Ihr könnt es glaube oder it
im Dorf kriegt des jo keiner mit:
Da hocksch am Nabel fast der Welt,
von wegen einfach abgestellt.
In dem Wohnheim für Demenz,
da triffsch en Haufe Prominenz.
Am erste Tag: ich komm dahin,
hab ich grad glaubt ich sei in Berlin.
Politiker in rauhen Mengen
Sah ich wuseln in den Gängen.
Rote, gelbe grüne, blaue,
wers nicht glaubt der komm und schau.
Beck, Merkel und Stoiber, Schäuble und
Struck
die wern kurz behandelt, denn schickt mer
se zruck.
Des hot mich gewundert. Ich war irritiert,
drum hot mich de Chefarzt genau
informiert:
„Politiker sind vor der Wahl,
für einen Posten ganz ideal
und behaupten ohne Faxen,
sie wärn der Lage ganz gewachsen.
Auf ihr Wort, da sei Verlass
Sie regeln dies, und richten das.
Doch sind sie gwählt, glücklich ob dessen,
sind die Versprechungen vergessen.
Ratlos stehn sie mit absägten Hosen
und hond keine Ahnung von Tuten und
Blosen.

So leidet die ganze Politprominenz
schon seit jeher an Demenz.“
„Herr Doktor darf ich gratulieren,
dass Sie den Haufen uns kurieren.
Deutschland, nein die Welt erblüht!“
„Die Freude“ spricht er, „ist verfrüht.
Politiker die muß man schonen,
sonst kriegen die noch Depressionen.
Wenn sie ums eige Gschwätz sich scheren,
fangen ständig sie an blären.
Drum wäg ich ab und sag mir immer,
das Gejammer wär noch schlimmer.
Heut ist wichtig alleweil,
die gute Miene, das keep smile.
Würd einer zmol denken und etwas
verstehn,
müsst ihm das Lächeln doch sofort
vergehn.
So schließt das eine das andere aus,
und was folgre ich daraus:
Politiker hond eben drum,
Demenz im höchsten Stadium.
Sie ist spricht meine Lästerzung,
sogar die Grundvoraussetzung.“
Glücklich ist, wer vergisst, was doch
nicht zu halten ist.
Glücklich ist, wer vergisst, was nicht
zu halten ist.
Nur in den lichten Augenblicken
muss man sie nach Hegne schicken,
verdunkelt hier das Dämmerlicht
und zieht den Vorhang wieder dicht.
Am See kennt man sich aus mit Nebel
und machts zum lukrativen Faible.
Glücklich ist, wer vergisst, dass nichts
mehr vorhanden ist.
Glücklich ist, wer vergisst, dass nichts
vorhanden ist.
Das Vergessen schreitet fort,
insbesondere im Sport.

Fortsetzung nächste Seite >

Die Radrennfahrer konsequent,
die sind alle gleich dement.
Sobald die Dopingfahnder kommen,
erinnern sie sich nur verschwommen
oder überhaupt nicht mehr,
dann schickt man sie nach Hegne her.
Die Telecom bei Tour de France
verlor letztmol die Contenance
und hat den Bettel hingeschmissen,
so hat sie alles angewidert.

Glücklich ist, wer vergisst, was das für
ein Schwindel ist.

Glücklich ist, wer vergisst, was das für
Schwindel ist.

Heut behandelt man potzblitz
vom großen Eisberg nur den Spitz.

Von Demenz ich sag Euch offen,
ist schon die halbe Welt betroffen.

Falls Ihr jetzt denken sollt, Ihr Lieben
dies wäre maßlos übertrieben,

Ich hätte einen kleinen Knall
und wär gewiss ein Einzelfall.

Ischs weit gefehlt, ich kanns Euch zeigen.
Die Spucke wird grad weg Euch bleiben.

Wer von Euch Männern weiß genau,
den letzten Satz von seiner Frau?

Was hat die Süße grad gesagt
oder hat sie was gefragt?

Das sind höchstens ein Prozent.
Der große Rest, der ist dement.

Glücklich ist, wer vergisst, was gerade
dringend ist.

Glücklich ist, wer vergisst, was so
dringend ist.

Wer kennt nicht Sätz von seiner Frau ,
in der Form: Mensch könntsch it au...

Anweisungen machen mürbe
und die Liebe die verstürbe.

Doch wer d`Ohre zumacht und glaubt etzt
isch still
kann allweil no mache, des was er grad will
Isch niemols verärgert und gibt seinem
Schatz
bevor er ins Bett goht uf d`Backe en
Schmatz.

Demenz ist so wie ich es sehe,
s´Geheimnis einer guten Ehe.

Lebsch über drei Jahre mit einere Frau,
dann bisch du dement und sie sicher au!

Anderst hielt mans gar nicht aus.
Es isch ja wie im Irrenhaus.

Jeden morgen kannsch drauf zocken,
frotg de Ma: „Wo sind die Socken?“

Blind langt sie in Schrank und hebt se im na
Er guckt weng verdattert und murmelt: ah da.

Am nächsten morgen unverschrocken:
„Frau! Wo sind denn meine Socken?“

Hundert mol des deja vue
und die Liebe wär perdue.

Glücklich ist, wer vergisst, und zu faul
zum Suchen ist.

Glücklich ist wer vergisst, und z'faul zum
Suchen ist.

Bei dem Potential, da sieht jeder ein:
das Demenzheim ist zu klein.

Ich schlage vor, man baut ratzfatz
zuerst mal bis zum Campingplatz

und ist man dann im Element
und s´hat Demente die solvent,

geht´s westlich weiter ohne „ach“
mindestens bis Allensbach.

Und wird´s dann eng, könnt man deswegen
ruhig Allensbach nach hinten legen.

Ist in Bälde es soweit,
dann siegte die Gerechtigkeit.

Ich wünsch Dir Allensbach gedeihe,
wie Hegne in der zweiten Reihe.

Glücklich ist, wer vergisst, was mit seiner
Aussicht ist.

glücklich ist, wer vergisst, was mit der
Aussicht ist.

Lauf ich im Garten so für mich hin,
da seh ich die Frau Oberin.

Die Hände zum Himmel, so steht sie und fleht.
Hab gfrotg ob ihre was fehle deht.

In Konstanz, erklärt se, do jährt sich´s Konzil
und seit de Benedikt komme will,
spreche sie täglich zum Papst ihre Bitt:
„Bring unsre Ulrika de Heilgeschein mit.“